

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 20: **Das Zeichnen im Religionsunterricht**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ragend wichtige Lehrform des modernen Religionsunterrichtes; aber sie hat immer im Rahmen des Ganzen zu bleiben und sich nach der Unterrichtssituation zu richten, die vom Kind, vom Lehrer, vom Stoff und den äußern Faktoren abhängig ist. Zeichnen hat dem Religionsunterrichte zu dienen, nicht der Religionsunterricht dem Zeichnen.

Zum Schlusse drängt sich uns eine Fol-

gerung auf, die uns sehr wichtig scheint. Die Ausbildung der Katecheten und Religionslehrer verlangt auch eine gute Einführung in das Zeichnen des Lehrers und des Kindes. Auch der Religionslehrer muß wissen, wie jede Altersstufe zum Zeichnen steht, was sie mit ihm will und von ihm fordert. Diese Einführung muß beständig Anregung zum Zeichnen bringen; sie muß aber auch die Vorschläge kritisch prüfen.

U M S C H A U

SCHULFUNKSENDUNGEN FEBRUAR 1953

Erstes Datum: 10.20—10.50 Uhr; zweites Datum:
Wiederholung 14.30—14.50 Uhr.

12. Febr./18. Febr. *Der Feuerreiter*, Ballade von Eduard Mörike, vertont von Hugo Wolf. Ernst Schläfli, Bern, der Lehrer und Konzertsänger, wird diese Ballade erläutern und vortragen. Vor der Sendung wird man den Schülern das Gedicht nahe bringen, damit sie den Ausführungen des Autors unbeschwert folgen können.

17. Febr./27. Febr. *Nüd naala günt*. Dr. Fritz Gysling, Zürich, führt ein in die reiche Welt der schweizerdeutschen Sprichwörter und zeigt, wie sich in ihnen Sprachkunst und Volksweisheit in schönster Art verbunden haben.

19. Febr./23. Febr. *Kennst du die Schweiz?* Fritz Schäftele, Basel, bringt mit dieser Hörfolge sieben geographische Rätsel, die die Schüler lösen müssen und auch lösen können, wenn sie die Schweizergographie einigermaßen kennen. Zur Sendung soll jeder Schüler ein Blättchen und einen Bleistift be-reithalten.

20. Febr./25. Febr. *Island*. Dr. Werner Kuhn, Bern, schildert Reiseerlebnisse auf dieser eigenartigen nordischen Insel mit ihren Vulkanen und Gey-siren. Die Insel soll den Schülern zur Sendung be-kannt sein.

SCHWEIZERISCHE STENOGRAPHIE- LEHRER-VEREINIGUNG

Methodikkurs

Samstag und Sonntag, den 28. Februar/1. März 1953
im Singsaal des Frohheimschulhauses in Olten
Samstag, den 28. Februar

15.00 Der Unterricht mit Schülern verschiedenen
Alters und Ausbildungsgrades (Vereinskurse)
Referent: Herr Heinrich Brunner, Winterthur

16.30 Die Stenographie in der kaufmännischen Pra-
xis; Winke für den Stenographielehrer
Referent: Herr Ernst Melliger, Zürich

18.00 Vom KK in der schweizerischen stenographi-
schen Bewegung
Referent: Herr Otto Giger, Zürich

19.30 Gemeinsames Nachtessen im Wintergarten des
Hotels Olten-Hammer, nachher geselliges Bei-
sammensein; Film und Lichtbilder. Gewerbe-
lehrer O. Schätzle, Olten, spricht über: »Mit
der Unesco in Holland« und zeigt farbige Ei-
genaufnahmen.
Übernachten und Frühstück in den zugewie-
senen Hotels.

Sonntag, den 1. März

9.00 Der Aufbau einer Stenographielektion und
die Lektionsskizze

Referent: Herr Dr. Max Widler, Frauenfeld

10.15 Die Psyche des Jünglings und des Mädchens
im Pubertätsalter

Referent: Herr Dr. Hans Buscher, Basel

11.15 Welche Anforderungen müssen an einen gu-
ten Stenographielehrer gestellt werden?

Referent: Herr Julius Müller, Biel

12.30 Gemeinsames Mittagessen im Hotel Olten-
Hammer; anschließend im gleichen Lokal,
zirka

14.15 Jahresversammlung der Schweizerischen Ste-
nographielehrer-Vereinigung zur Behandlung
der statutarischen Geschäfte

Die Teilnahme am Kurs ist unentgeltlich, auch
für Stenographielehrer und Kursleiter, die der Ver-
einigung nicht angehören.

Anmeldungen für a) Nachtessen am Samstag
(Fr. 5.— inkl. Service), b) Hotelzimmer und Früh-
stück (Fr. 8.80 inkl. Service), c) Mittagessen am
Sonntag (Fr. 5.50 inkl. Service) *bis spätestens 21.*
Februar 1953 an Herrn Iwan Hagmann, Kantons-
schullehrer, Engelbergstraße 43, Olten.

Sonntagsbillette lösen! — Wir erwarten zahlreichen Besuch und sind für rechtzeitige Anmeldung dankbar.
Der Vorstand.

BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN

Vom 6.—11. April in Schönbrunn ob Zug. Programm s. nächste Nummer.

SKIKURSE

des STLV. und des st. gall. kant. TLV. im April. Programm s. kommende Nummer.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

AARGAU. Die Jahresversammlung des Aargauischen Katholischen Erziehungsvereins findet definitiv statt am 13. April (Montag nach dem Weißen Sonntag) in Baden. Es wird Herr Dr. Wyß, Redaktor der Heilpädagogischen Werkblätter, referieren über das Thema »Minderwertigkeitsgefühle beim Kinde und deren Heilung«. Das Thema ist im besonderen für die Lehrer-Mitglieder aktuell, weshalb wir heute schon die verehrten Kolleginnen und Kollegen bitten, sich den 13. April für die Jahresversammlung zu reservieren. In nächster Nummer der »Schweizer Schule« kann gemeldet werden, ob

schon vormittags ein Einführungsreferat eingeschaltet wird.

Für die *Erziehungsberatungsstelle Baden*, deren Frequenz von einem Monat zum anderen ansteigt, ist eine Erziehungsberatungskommission von sieben Mitgliedern bestellt worden, bestehend aus Vertretern der Lehrerschaft (Lehrer und Lehrerinnen), der H. H. Geistlichkeit und der Müttervereine von Baden und Wettingen. Die Leitung der Stelle liegt, wie bis anhin, in den Händen von Herrn Sekundarlehrer Paul Waßmer. Die Beratung erfolgt durch Frl. Kramer, Erziehungsberaterin vom Seraph. Liebeswerk in Solothurn. Durch ihre hervorragende Tätigkeit hat sich Frl. Kramer bereits ein selten großes Vertrauen bei den Ratsuchenden gesichert. Ihr und dem hochherzigen Entgegenkommen der Direktion des Seraph. Liebeswerkes ist es zu danken, daß die Tätigkeit der E. B. Baden für das laufende Jahr sichergestellt werden konnte.

Die Beratungen erfolgen je am letzten Samstag jeden Monats im St. Josephshof in Baden; Beratungszeit: 13.30—18.00 Uhr. Wenn nötig, wird monatlich ein zweiter Beratungstag eingeschaltet werden.

Die Erziehungsberatungsstelle *Wohlen*, deren Frequenz ebenfalls sehr stark zugenommen hat, hat jeden zweiten Monat je am letzten Mittwochnachmittag, Beratungstag. Es sind dies folgende Tage: 25. März, 27. Mai, 8. Juli (vorverschoben wegen der Sommerferien), 30. Sept. und 25. Nov. rr.

WALLIS. Das Erziehungsdepartement des Kantons Wallis unterstützt die Durchführung eines Aufsatz-Wettbewerbes in den Schulen, angeregt von *Pro Infirmis*, der Schweiz. Vereinigung für körperlich und geistig Gebrechliche. Der Wettbewerb wird am 20. Februar beginnen und bis zu den Frühlingferien dauern, er findet statt im Hinblick auf die Sammelaktion von *Pro Infirmis* Ende März. Der beste Aufsatz jeder Klasse wird vom Lehrer an das Zentralsekretariat *Pro Infirmis*, Hohenbühlstraße 15, Zürich, geschickt zur Veröffentlichung.

Auf dem eingesandten Aufsatz sollen Name, Alter, Klasse des Schülers, sowie Name des Lehrers und des Ortes genau angegeben sein.

Lehrer und Lehrerinnen setzen sich für die von *Pro Infirmis* ergriffene Initiative in großzügiger und verständnisvoller Weise ein; gilt es doch, bei den Schülern das Interesse für die infirmen Mitmenschen, von denen 200 000 in der Schweiz leben, zu wecken. Nur wenn das Kind schon früh die richtige Anleitung und Erklärung erhält, kann es eine verständnis- und achtungsvolle, sowie zur Hilfe bereite Haltung entwickeln.

Möge dank der Mithilfe der Walliser Lehrerschaft dieser Aufsatz-Wettbewerb seinen Zweck erfüllen.
(PRO INFIRMIS)

Internationales Knabeninstitut MONTANA ZUGERBERG

Auf 16. April 1953 sind an der **Schweizerischen Abteilung** des Instituts Montana folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Handelsfächer

(an der Handelsabteilung unterrichten bereits 2 Handelslehrer)

Biologie, evtl. Geographie

in Verbindung mit **Sportunterricht** (neben andern Sportlehrern)

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Photographie, Zeugnissen sowie Angabe der Gehaltsansprüche (bei freier Station) bis spätestens **28. Februar 1953** der Direktion des Instituts Montana einzureichen.